



Jahresbericht 2022

RuFa (Rund um Familie)

Ein Projekt in Kooperation von



Gefördert von



Gliederung:

1 Einleitung:

2,5 Jahre RuFa Projekt – Unser Weg

2 Das RuFa Projekt im Jahr 2022

2.1 Die Patenschaften, Vermittlung und Begleitung von Familien

2.1.1 Müfaz

2.1.2 Caritas

2.2 Akquise, Qualifizierung und Vermittlung weiterer Pat*innen

2.1.1 Müfaz

2.1.2 Caritas

2.3 Öffentlichkeitsarbeit

2.4 Finanzierung

2.5 Kooperationen zwischen Caritas, Müfaz und Wetteraukreis, sowie Netzwerkarbeit

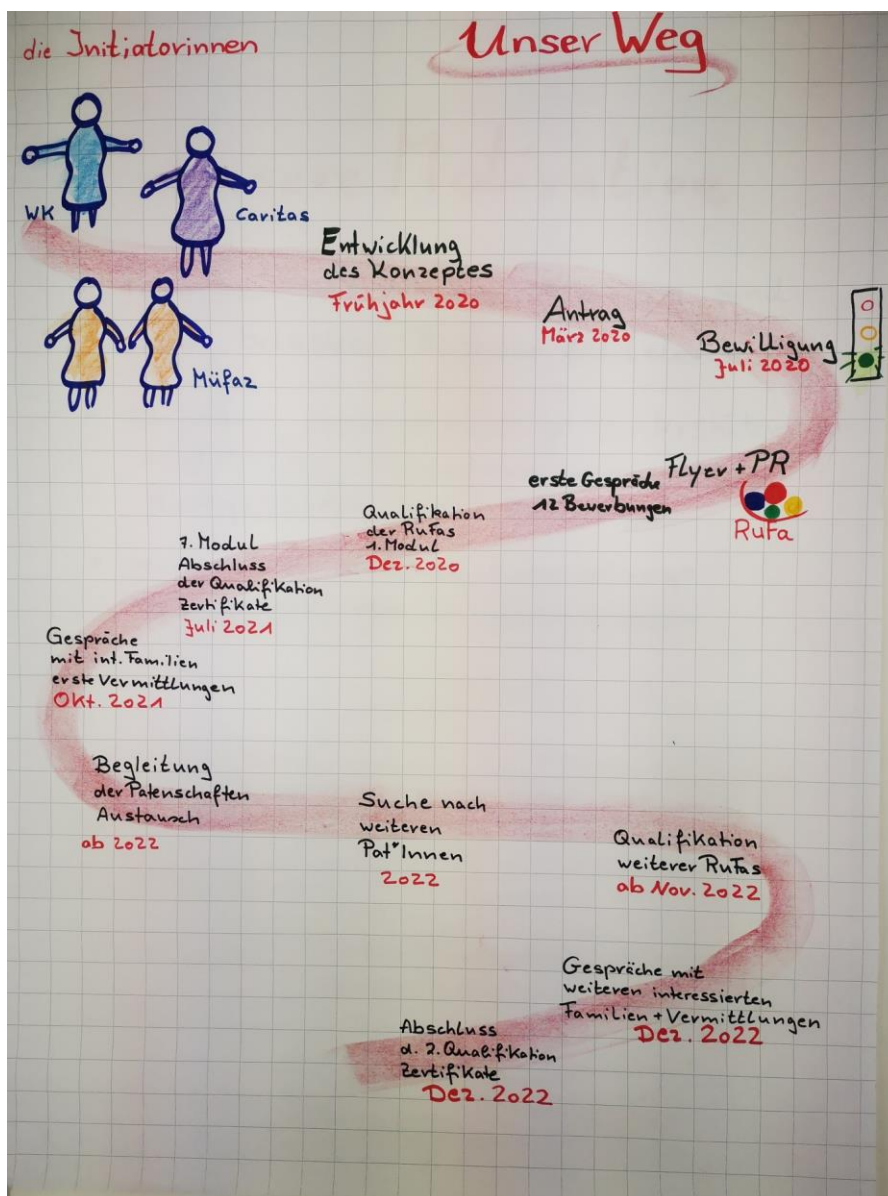
3 Ausblick

1. Einleitung

Im Jahr 2023 besteht das RuFa Projekt bereits seit vier Jahren. Zahlreiche Pat*innen konnten für die Unterstützung von Familien qualifiziert und vermittelt werden. Mit vielen interessierten Familien führten die Projekt-Koodinatorinnen Gespräche und einige können inzwischen von RuFa-Patinnen und Paten begleitet werden. Im Juli 2021 hatten fünf Patinnen und ein Pate des Müfaz und sechs Freiwillige der Caritas ihre Qualifikation zum RuFa erfolgreich abgeschlossen. Nach der Sommerpause und Gesprächen mit interessierten Familien erfolgten im Herbst 2021 die ersten Vermittlungen (siehe Jahresberichte 2020 + 2021).

Im vergangenen Jahr wurden nun weitere geeignete Personen qualifiziert und sind auch schon zum überwiegenden Teil in Familien tätig.

Hier folgt eine grafische Darstellung des Weges, den das RuFa Projekt gegangen ist.



2. Das RuFa Projekt im Jahr 2022

Im Laufe des vergangenen Jahres führte das Sinken der Corona Erkrankungen, die zunehmende Impftrate, sowie Schutzmöglichkeiten wie Masken und Selbsttestung auch zu einer zunehmender Normalisierung und Öffnung im Kontakt zu Familien und Patinnen und Paten. Auch in der Arbeit im Netzwerk Frühe Hilfen waren persönliche Begegnungen wieder möglich und die Projektkoordinatorinnen freuten sich über einen anregenden Fachtag in Präsenz.

Sowohl die meist älteren Ehrenamtlichen, als auch Schwangere, Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern zählen zu den besonders vulnerablen Gruppen. Besondere Vorsicht im Kontakt führte dazu, dass Treffen von Pat*in und Familie abgesagt wurden, längere Pausen in den Begegnungen waren mitunter die Folge. Im Sommer trafen sich Projektkoordinatorinnen und Pat*innen erstmals wieder zu einem persönlichen Austausch und im Herbst konnten weitere Freiwillige für ihre Aufgabe qualifizieren werden.

2.1 Die Patenschaften, Vermittlung und Begleitung von Familien

2.1.1 Vermittlung und Begleitung der Familien im Müfaz

Die im Jahr 2021 begonnen Patenschaften wurden im Folgejahr weiter geführt. Pandemie bedingt kam es jedoch immer wieder zu kurzen oder längeren Unterbrechungen der Kontakte. Aus gesundheitlichen Gründen war eine Patin leider gezwungen, ihre Betreuung im Herbst 2022 zu beenden. Eine Ablösung stand zum großen Bedauern der Familie zunächst nicht zur Verfügung, sie ist für Jahresbeginn 2023 geplant. Wir konnten der Familie, die Möglichkeit der Anbindung an unser Mütter& Familienzentrum durch die Aufnahme in einen Minikindergarten ermöglichen.

Im Juni 2022 konnte mit zurückgehender Inzidenz die Unterstützung der Mutter eines frühgeborenen Babys begonnen werden. Da die Patin selbst ein Kind erwartete, wurde sie kurz vor dem Entbindungstermin von einer anderen Patin abgelöst, die wir nach deren persönlicher Auszeit wieder vermitteln konnten.

Für die Projektkoordinatorinnen wurde zunehmend deutlich, dass durch die bisher ausgebildeten Pat*innen der bestehende Bedarf nicht gedeckt werden konnte. Zahlreiche Anfragen von Familie und Fachkräften erreichten das Müfaz, jedoch waren bereits alle verfügbaren RuFas im Einsatz. Daraufhin entschieden sich die Verantwortlichen dazu, um weitere Freiwillige zu werben und eine zweite Qualifizierung zu organisieren (siehe 2.2).

Im Hinblick auf den Abschluss der Qualifizierung weiterer Patinnen und Paten führten die Koordinatorinnen des Müfaz im November und Dezember Gespräche mit vier neuen interessierten Familien. Im Dezember erfolgte ein erstes Kennenlernen der Beteiligten und die „Probezeiten“ der Patenschaften konnten begonnen werden.

Auch die „neuen“ Familien fühlen sich durch ihre persönliche Situation stark belastet, sei es durch Zwillinge, psychische und/oder körperliche Beeinträchtigung und sind dankbar für die Vermittlung der Pat*innen. Die Familien wohnen in Friedberg (4), Bad Nauheim (1), Rosbach (1) und Rockenberg (1).

Wir freuen uns, dass wir diese Familien mit Hilfe der Freiwilligen unterstützen und begleiten können. Darüber hinaus stehen wir den Familien mit unserem Wissen und unseren Verbindungen im Netzwerk zur Seite, unterstützen bei der Suche nach KiTa- und Spielkreisplätzen u.v.a.m. Durch regelmäßige Telefonkontakte, aber auch durch persönliche Treffen kennen die Koordinatorinnen die Situation der Familien im Projekt. Der Familiennachmittag im September¹, zu dem alle Projektteilnehmer*innen eingeladen waren, führte zu einem lebhaften Austausch untereinander und fand großen Anklang bei den Beteiligten.



Abbildung 1 Gemeinsamer Austausch mit Caritas und Müfaz im Sommer 2022

2.1 Die Patenschaften, Vermittlung und Begleitung von Familien

2.1.2 Vermittlung und Begleitung der Familien beim Caritasverband

Beim Caritasverband wurden z.T. die 2021 begonnen Patenschaften weitergeführt. Im Jahr 2022 wurde in vier neue Familien vermittelt. Wie im Müfaz gab es auch hier immer wieder Unterbrechungen: längere Zeiten von Erkrankungen sowohl bei den Familien als auch bei den Ehrenamtlichen und eine verstärkte Reisetätigkeit bei den Ehrenamtlichen machten diese notwendig. Während der Einsätze wurden sowohl die Pat*innen als auch die Familien intensiv begleitet. Da die Familien sehr belastet waren, wurden drei Mütter in eine Mutter-Kind-Kur vermittelt, mit einer Familie musste aufgrund einer neu diagnostizierten MS-Erkrankung ein Antrag beim LWV für eine Elternassistenz gestellt werden. Eine Mutter nahm an unserem online-Angebot: „Krafttanker im Alltag“ teil. Zwei Patinnen waren im Verlauf des letzten Jahres selbst durch familiäre Sorgen und Erkrankungen belastet und wurden im Rahmen der Allgemeinen Lebensberatung beraten und begleitet. Ihre RuFa-Patenschaft konnten sie nach kurzer Unterbrechung wieder aufnehmen.

Auch beim Caritasverband konnte der Bedarf nach einer Unterstützung durch RuFa's nicht gedeckt werden und es wurde im Sommer erneut geworben. Leider hat sich dieses Mal nur

1 Siehe Presseartikel in der WZ vom 21.09.22, Anlage 3

eine Interessierte gemeldet, die aber wegen eigener familiärer Probleme wieder absagen musste.

Im Frühjahr 2023 wird erneut geworben, um neue Patinnen und Paten zu gewinnen.

2.2 Aquisse, Qualifizierung und Vermittlung weiterer Pat*innen

2.2.1 Qualifizierung und Vermittlung der Pat*Innen im Müfaz

Wie bereits beschrieben zeichnete sich im Frühjahr des Vorjahres ein Bedarf für weitere RuFa-Patinnen und Paten ab. Von den sechs Personen, die sich durch Zeitungsartikel, Stellenanzeigen und weitere Öffentlichkeitsarbeit angesprochen fühlten, blieben bis zum Herbst 2022 vier geeignete und interessierte Personen. Da eine Qualifizierungsmaßnahme in Eigenregie aus finanziellen, fachlichen und personellen Gründen für derart kleine Gruppe nicht in Frage kam, suchten wir nach anderen Lösungen. Eine Kooperation mit anderen Familienpatenprojekten im Wetteraukreis kam nicht zustande. Wir waren daher sehr erfreut, dass mit Hilfe von unserer Projektpartnerin Helga Schäfer eine Kooperation mit der Caritas gelang. Unsere Freiwilligen nahmen am Basiskurs für das Ehrenamt des Sozialdienstes katholischer Frauen Fulda e.V. teil. An 3 Tagen wurden in den Modulen die Themen: Helfen im Ehrenamt, Armut/Kommunikation/Krise, sowie Gesprächsführung/Krisen und Konflikte bearbeitet². Die TeilnehmerInnen äußerten sich im Anschluss sehr positiv über die Schulung.

Weitere Inhalte unseres Curriculums zur Qualifizierung bearbeiteten die Patinnen und Paten im Dezember 2022. Die noch nicht bearbeiteten Themen „Gute Entwicklung und Bindung“, „Aufgaben und Grenzen der RuFa Patenschaft“ „Netzwerk Frühe Hilfen im Wetteraukreis“ sowie der rechtliche Rahmen (Schweigepflicht, Aufsichtspflicht, Versicherungsschutz) wurden von Chantal Francisco de Sousa und Ulrike Strangmann mit den Anwesenden bearbeitet. Im Anschluss erhielten die Teilnehmer*Innen ein Zertifikat.



*Abbildung 2 Drei Teilnehmer*Innen der Qualifikation*

Über ihre Qualifikation sowohl bei Caritas, als auch im Müfaz äußerten sich die Teilnehmer*Innen ausgesprochen positiv. So wurde die offene, angenehme Atmosphäre ebenso gelobt wie die Möglichkeit zur Reflexion über verschiedenen Themen und die vielfältigen Methoden der Leitungen³.

Von großer Bedeutung für nachhaltigen Erfolg von Patenprojekten ist laut Bundesstiftung Frühe Hilfen⁴ eine gute

2 Siehe Anlage 1

3 Siehe Anlage 2, Feedback der Pat*Innen

4 Vgl. H. Keupp, L. Behringer: Frühe Hilfen aus zivilgesellschaftlicher Perspektive, Ein Impulspaper zum freiwilligen Engagement im Bereich der frühen Förderung und Unterstützung von Familien, S. 24ff

Begleitung und Unterstützung der Patinnen und Paten. Dies beginnt bei einer sorgfältigen Auswahl der Interessierten durch ausführliche Gespräche mit den Projektkoordinatorinnen (4-Augen-Prinzip). Wichtig ist aber vor allem die gute Begleitung der Patenschaften und ein Angebot für den regelmäßigen Austausch der Engagierten. Zu Beginn des letzten Jahres wurde diese Treffen online durchgeführt, ab Sommer waren sie in Präsenz im Müfaz möglich. Der persönliche Austausch der Pat*Innen und die direkte Begegnung führten zu intensiven Gesprächen über die Erfahrungen in den Familien und deren Reflexion. In einigen Treffen wurde stärker inhaltlich gearbeitet, so erhielten RuFas im Juli einen Input zum Thema „Abschied nehmen“, um auf das absehbare Ende der Patenschaften und den Umgang damit vorzubereiten.

Im September hatten Caritas und Müfaz alle Beteiligten zu einem gemeinsamen Familiennachmittag ins Müfaz eingeladen. Während sich zu Beginn zunächst Pat*Innen über ihre aktuelle Situation austauschten, kamen zum Kaffee Eltern, Kinder, eine Vertreterin der Presse und für die Frühen Hilfen Frau Nickel vom Wetteraukreis hinzu⁵.

Mit der Einladung zum Frühstücksbuffet zum Jahresende bedankten sich die Verantwortlichen des Müfaz für das freiwillige Engagement sowohl der neuen Patinnen und Paten des RuFa Projektes, wie auch bei denen, die bereits seit einem Jahr dabei sind. Die Frühstücksrunde tauschte sich über ihre bisherigen Eindrücke aus und freute sich über ihre positiven, bereichernden Erfahrungen mit Patenkindern und deren Eltern.



Abbildung 3 Unsere aktuellen Paten und Patinnen 2022

5 Siehe Anlage 3, Presseartikel

2.2.2 Qualifizierung und Vermittlung der Pat*Innen Caritas

Der Erfolg einer RuFa-Patenschaft hängt immer davon ab, wie gut Pat*in und Familie zusammenpassen. Im Vorfeld werden deshalb immer die jeweiligen Wünsche abgefragt, aber auch die Grenzen einer solchen Unterstützung besprochen. Die Pat*innen legen im Vorfeld dar, in welchem Radius sie tätig werden möchten und ob es Ausschlusskriterien gibt (z.B. Allergie gegen Haustiere, Einsatz im Raucherhaushalt u.a.). Im ländlichen Bereich mit großen Entfernungen ist eine passgenaue Vermittlung deshalb eine Herausforderung. Mit den Pat*innen wurde im vergangenen Jahr zu den Themen „Abgrenzung“ und „Rituale“ gearbeitet. Die darüber hinaus stattfindenden Austauschtreffen sind in der Regel sehr lebhaft und anregend. Anfang des Jahres fanden sie noch virtuell, später dann in Präsenz statt. Die Pat*innen unterstützen sich gegenseitig und haben ein großes Bedürfnis, ihre Erfahrungen anderen mitzuteilen. Die Pat*innen sind dicht an den Familien und erleben dort alle Höhen und Tiefen. Sie brauchen deshalb die Entlastung durch die Gruppe und die Bestärkung durch die Koordinatorin, dass sie nicht für alle Probleme in der Familie zuständig sind – sondern, dass sie sich ggf. notwendige ergänzende Hilfe durch die Koordinatorin holen können. Die Pat*innen wurden im Sommer zu einem gemeinsamen Frühstück und vor Weihnachten zu einem Essen eingeladen, um ihre Arbeit zu würdigen.

2.3 Öffentlichkeitsarbeit

Durch zahlreiche Publikationen und Veranstaltungen informierten die Projektleitungen über das Patenprojekt. In Presseartikeln, im Programm des Müfaz und auch auf dem Ehrenamtsportal des Landes Hessen stellten wir unsere Arbeit vor. Mit dem Facebook Adventskalender des Müfaz machten wir auf die Arbeit ebenso aufmerksam, wie auch bei verschiedenen Veranstaltungen, wie z.B. dem Fachtag der Frühen Hilfen des Wetteraukreises. Hier konnten wir Gespräche führen, Fragen beantworten und unsere Flyer verteilen.

In unseren Netzwerken und in diversen Arbeitskreisen, in denen die Projektkoordinatorinnen mitarbeiten, wurden fachliche Kolleginnen und Kollegen über die Ziele und Wirksamkeit des RuFa Projektes informiert.

Das Müfaz nahm an der Ausschreibung für den Bundespreis Mehrgenerationenhäuser teil. #GEMEINSAMMEHR vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend für seine zahlreichen Aktivitäten und Angebote wie RuFa erhielt das Haus eine Anerkennungsurkunde.

2.4 Finanzen

Das RuFa Projekt wird finanziert durch Mittel des Landes und des Wetteraukreises. Die Projektförderung ist auf ein Jahr befristet. Die Fortsetzung unserer Arbeit zu Jahresbeginn erfolgte im Vertrauen auf mündliche Zusagen der Projektkoordinatorin der Kommune. Die Antragstellung erfolgte im Frühjahr (3/22), eine schriftliche Bewilligung der Projektgelder

ging uns Mitte September (9/22) zu, die Auszahlung der Gelder erfolgte im Dezember 2022 (12/22). Freie Träger wie das Müfaz stellt eine derartige Unsicherheit vor große Probleme. Der Verein muss mit Gehältern und anderen Kosten für fast ein Jahr in Vorleistung gehen, ohne über endgültige Sicherheit der Gegenfinanzierung zu verfügen. Dies ist ein unbefriedigender Zustand, der Energie kostet. Es geht viel Zeit und Energie für Bürokratie verloren, welches unmittelbar zugunsten der Familien gehen könnte.

2.5 Kooperationen

Von Beginn an arbeiteten die Kooperationspartner vertrauensvoll zusammen. Mit Beginn der Coronapandemie trafen sich die Koordinatorinnen von Caritas und Müfaz online. Sowohl die Planung von gemeinsamen Veranstaltungen und Fortbildungen, als auch gegenseitige Information, Absprachen und Planungen erfolgten digital. Der bereits geschilderte Familiennachmittag im September und die Infotische beim Fachtag konnten in Präsenz durchgeführt werden. Pat*Innen beider Träger kennen einander und schätzen den Austausch.

Die gute kollegiale Zusammenarbeit zeigt sich auch darin, dass Pat*Innen des Müfaz die Teilnahme an der Ehrenamtsschulung der Caritas ermöglicht wurde.

Frau Francisco de Sousa vertritt das Müfaz in diversen Arbeitsgruppen und Netzwerken. Sie bringt dort die Belange von RuFa ein und informiert im Projekt über Angebote und Entwicklungen. Beim „Beratungstag für das Ehrenamt“ nahm sie ebenfalls teil und brachte von dort wichtige Impulse für die Arbeit mit.

Insbesondere der „Netzwerkknoten Frühe Hilfen“ des Wetteraukreises sind eine herausragende und wichtige Unterstützung der Arbeit. Hier sind die Koordinatorinnen vom Müfaz und vom Caritasverband in ihren jeweiligen Regionen vertreten.

Frau Schäfer vom Caritasverband nahm an einer online-Fortbildung der Fachstelle Frühe Hilfen im Wetteraukreis mit dem Thema "Mit Kraft und Energie digital vernetzt sein" und an einem Fachaustausch des HMSI teil.

Uns erreichen immer wieder Anfragen von Kolleg*Innen aus KiTas, Beratungsstellen, Frauenhaus, ASD, Schule, (Familien-)Hebammen u.a., dies zeigt uns, dass RuFa im Wetteraukreis inzwischen gut bekannt und vernetzt ist.



Helga Schäfer beim Fachtag Frühe Hilfen, 11/2022

3. Ausblick

Für das Jahr 2023 erhoffen sich die Projektträger eine erfolgreiche Fortsetzung der Patenschaften. Ob weitere Familien eine Chance auf Unterstützung erhalten können, ist abhängig davon, ob weitere Pat*Innen zur Vermittlung bereit sind bzw. neu gefunden und qualifiziert werden können. Das Ende der ersten Patenschaften steht bevor, wir hoffen, dass die Freiwilligen bereit sind, eine neue Familie zu unterstützen.

Zum Gelingen der Patenschaften wollen wir diese weiterhin intensiv begleiten, Pat*Innen den Austausch untereinander ermöglichen und durch Beratung und thematische Arbeit die Ehrenamtlichen stärken. Deren Rückmeldungen machen immer wieder deutlich, wie wichtig ihnen ein Angebot zur Reflexion des eigenen Engagements ist.

Im Januar 2023 soll über das RuFa Projekt beim Steuerungstreffen „Frühe Hilfen“ gesprochen werden. Die Projektkoordinatorinnen erhoffen sich von dem Treffen mehr Klarheit über die Zukunft des Projektes zu erhalten. In ihren jeweiligen Einzugsbereichen sind die Träger alleinige Anbieter von Familienpatenschaften. Wir hoffen sehr, dass das Angebot weitergeführt werden kann und eine Verstetigung des Angebotes erfolgt.

Anlage 1

Die Schulung für Ihr Ehrenamt

Sozialdienst katholischer Frauen Fulda e.V.

Der Basiskurs ist seit Herbst 2016 Bestandteil der Schulung des SkF Fulda.

Modul I: Helfen im Ehrenamt

Samstag, 05. November 2022 von 10:00 bis 17:15 Uhr (Präsenz)

Inhalte:

- Einführung in den Ablauf der Schulung
- Kennenlernen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen
- Helfen im Ehrenamt
- Lebenswelten von Klienten und Klientinnen

Modul II: Armut / Kommunikation / Krise

Samstag, 12. November 2022 von 10:00 bis 17:15 Uhr (individuell wählbar zwischen Online- oder Präsenzveranstaltung)

Inhalte:

- Armut
- Wahrnehmung
- Kommunikation
- Konflikte und Krisen

Modul III: Gesprächsführung/Krisen und Konflikte

Samstag, 19. November 2022 von 10:00 bis 17:15 Uhr (individuell wählbar zwischen Online- oder Präsenzveranstaltung)

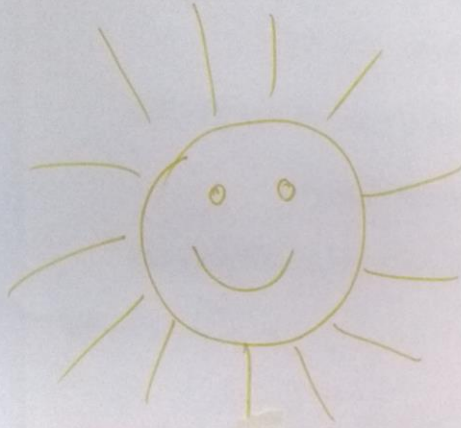
Inhalte:

- Prävention im Ehrenamt (13:00 – 17:00 Uhr)
- Haupt- und Ehrenamt
- Meine Stärken und Schwächen
- Die nächsten Schritte ins Ehrenamt

Angeboten wird der Basiskurs von einer Trägergemeinschaft in enger Abstimmung mit dem Bischöflichen Generalvikariat. Beteiligt sind das Seelsorgeamt des Bistums, das Bonifatiushaus, der Caritasverband für die Diözese und die Diözesanstelle des Sozialdienstes katholischer Frauen.



Feedback zur Qualifikation



- Die offene Atmosphäre bei den Modulen
- Der Austausch mit anderen Experten
- Die eigene, gedankliche Reflexion mit verschiedenen Themen und unterschiedlichen Methoden

- Angenehme Atmosphäre
- Offene Gesprächssituation
- Optimale Bearbeitung
- Umfang und Qualität der Vorbereitung

Sehr viele Gedanken an wertvolle Menschen, Hauptanliegen empatische Professionalität, lebende Lernorgane Menschen, Freude über das Weiterlernen, Entdecken, Selbstverfeinerung, Lebensfreude, Leben außerhalb des eigenen Blases

- Viele, hilfreiche Informationen
- Gute Tipps für die Praxis
- Angebot der Betreuung

Wert
Fürsorge
Ambiente

- Neben Lektoren im Hinblick auf die kommende Aufgabe
- Neben Betreuern im Bezug auf die eigenen Grenzen
- Neue, wertvolle Kontakte

garne bis, es ist jeder einzelne Kontakt wertvoll
Es ist wichtig sich
weiterzuentwickeln man ja daraus
lernen soll zu sich selbst gehören

erfe
?

Müll

Was brauche ich noch?

eigene Erfahrungen mit
von ihm/ihnen/ihnen
kontaktiert mit anderen Rollen
als Hilfe-Kreis